

Für mehr Tiergesundheit:

Paratuberkulose kann vermieden werden – unterstützen Sie das Forschungsvorhaben für Bayern

Paratuberkulose ist eine bakterielle Darmentzündung bei Wiederkäuern. Die tückische Infektionskrankheit entwickelt sich über mehrere Jahre und endet tödlich. Um eine wirksame Strategie gegen diese hochansteckende Krankheit zu entwickeln, hat der Verband milch.bayern zusammen mit dem Landwirtschafts- und Umweltministerium und dem Tiergesundheitsdienst e.V. ein Forschungsvorhaben ins Leben gerufen, bei dem Unterstützung durch die Landwirte gefragt ist.

Warum ist Paratuberkulose so gefährlich?

Paratuberkulose ist eine Krankheit mit hohem Infektionsrisiko, bei der die Ansteckung bereits im Kälberalter erfolgt. Da die Inkubationszeit sehr lang ist, zeigen die infizierten Rinder einige Jahre lang keine Auffälligkeiten. Dennoch scheiden sie den widerstandsfähigen Erreger bereits vor dem Auftreten der ersten Krankheitssymptome über den Kot, die Milch und das Kolostrum aus.

Abgesehen vom Verlust des Tierwohls, führt die Paratuberkulose vor allem in Milchviehbetrieben zu zum Teil erheblichen wirtschaftlichen Einbußen. Zudem kann die Krankheit für die bayerische Milchwirtschaft mittelfristig zu Wettbewerbsnachteilen bei der Vermarktung in Deutschland und zu Problemen beim Export in Drittländer führen. Eine weitere Brisanz erhält die Paratuberkulose dadurch, dass der Erreger immer wieder als mögliche Infektionsquelle der chronisch-entzündlichen Darmerkrankung Morbus Crohn beim Menschen genannt wird.

In einer Studie zur Verbreitung der Paratuberkulose in Bayern wurde der auslösende Erreger der Erkrankung glücklicherweise bisher nur in wenigen Betrieben gefunden. Da die Krankheit in den meisten Fällen durch den Zukauf bereits infizierter Tiere in die Bestände eingeschleppt wird, könnte sich diese Situation bei zunehmender Vergrößerung der Betriebe rasch ändern. Daher gilt es für die Milchbauern, gerade bei Zukauf, wachsam zu sein.

Was kann man tun, um Paratuberkulose zu vermeiden?

In vielen Ländern, wie zum Beispiel den Niederlanden, und auch in mehreren deutschen Bundesländern gibt es bereits wirksame Bekämpfungsverfahren. In Bayern wird das Thema zwar diskutiert, konkrete Maßnahmen, wie man Paratuberkulose vermeiden kann, gibt es allerdings bisher noch nicht. Das wollen wir mit Ihrer Unterstützung gerne ändern.

Was wir für eine wirksame Strategie benötigen, sind grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse zur Entstehung und Verbreitung der Krankheit. Darum hat der Verband milch.bayern e.V. zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ein Forschungsvorhaben zur Untersuchung auf Paratuberkuloseinfektion im Milchviehbestand ins Leben gerufen, das vom Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. durchgeführt wird.

Bitte unterstützen Sie uns! Die Untersuchungen sind anonym und ohne großen Aufwand

Zunächst werden Tankmilchproben auf das Vorliegen einer Infektion mit dem Mykobakterium untersucht. Hierfür verwenden wir die im Rahmen der Eingangskontrolle von Molkereien aus der Anlieferungsmilch gezogenen Rückstellproben. Parallel zu dieser Analyse laden wir 1000 bayerische Milchviehbetriebe ein, an weiteren Untersuchungen teilzunehmen. Die Auswahl erfolgt zufällig im Rahmen von Betriebsgrößenkategorie und Regierungsbezirk. Natürlich ist die Teilnahme freiwillig.

Die weiteren Untersuchungen beinhalten vier Besuche im Abstand von je etwa zwei Monaten, bei denen eine Gülleprobe und eine Sockentupferprobe eingeholt werden. Eine Sockentupferprobe gewinnt man, indem man mit über die Gummistiefel gezogenen Zellstoff-Überschuhen einmal die von den Kühen meist begangenen Wege abläuft.

Um einen reibungslosen Ablauf der Studie und eine gleichmäßige Verteilung der untersuchten Betriebe zu erreichen, sind wir auf Ihre Kooperationsbereitschaft angewiesen. Darum unsere Bitte: Nehmen Sie teil, sollte ihr Betrieb durch den Zufallsgenerator vorgeschlagen werden! Bei den Untersuchungen werden keine Befunde erhoben, die der Meldepflicht unterliegen. Selbstverständlich werden die Ergebnisse anonymisiert veröffentlicht, die bestandsbezogenen Ergebnisse sind nur dem Untersuchungslabor bekannt. Die teilnehmenden Betriebe werden telefonisch über ihre Ergebnisse informiert.

Falls Sie Rückfragen zu den Untersuchungen haben oder noch nähere Informationen benötigen, können Sie uns sehr gerne kontaktieren.

Ihre Ansprechpartner:

Claudia Weiß
milch.bayern
Tel: 089 / 59 99 99-60
claudia.weiss@milch.bayern

Für fachliche Fragen:

Dr. Ingrid Lorenz
Tiergesundheitsdienst Bayern
Tel: 089 / 90 91-260
ingrid.lorenz@tgd-bayern.de